



*Das ist nur 30 Jahre her!*

*Alfred Kubin*

## VOM GESICHERTEN UND UNGESICHERTEN LEBEN

Von  
*PETER LI*

In den Wagen der Berliner Straßenbahn hängt ein Schild mit der Aufschrift „Suche Dir stets einen Halt!“ Der Verfasser dieses Imperativs kennt den Segen des gesicherten Lebens. Man kann ihn sich als einen gütigen älteren Herrn vorstellen, Ende 50, Anfang 60, an den Schläfen leicht ergraut, mit freundlicher Hornbrille, von einer Sorgenfalte leicht beschattet, Verkehrsbeamter und Vater zweier Kinder, einer mit einem Steuersekretär verheirateten Tochter und eines Sohnes, der gerade im Referendarexamen steht.

„Suche Dir stets einen Halt!“ war von jeher die Losung seines Lebens. Er kannte es nicht anders. Er ist damit aufgewachsen. Denn die ersten vierzig Jahre seines Daseins umspannen den Zeitraum von 1875 bis 1914. Es war die Epoche des *gesicherten Lebens*.

In den Straßenbahnwagen der Vorkriegszeit war das „Suche Dir stets einen Halt“ allerdings nicht zu lesen. Sei es, weil man genug Halt hatte und ihn nicht